

sang die Arie der Penelope „Ich wob dies Gewand“ aus dem „Odysseus“ von Max Bruch, sowie Lieder von Brahms, Jensen, Franz, A. Naubert, S. Bach, Riedel und Mozart. Musikalische Sicherheit, Reinheit und verständiger Vortrag sind die Vorzüge des Gesanges der Concertgeberin, aber Wärme der Empfindung und innerliche Beseelung halten damit nicht gleichen Schritt; hoffentlich gelingt es Frl. Duncker, auch dies noch zu erreichen, und dann darf der reiche Beifall, welcher ihr zu Theil wurde, nach jeder Richtung hin wohlverdient genannt werden. Frl. Tuzek spielte die Phantasie G-moll von Beethoven, Novellette von Schumann und Gavotte von Gluck mit sicherer Beherrschung der Technik, die Gavotte auch mit gutem Vortrag; in den beiden ersten Nummern aber hatte sie die Akustik des Saales falsch berechnet, die eine solche Entfaltung wuchtiger Tonmassen nicht verträgt. Hr. Sauret brachte mit Frl. Tuzek vereint Grieg's F-dur-Sonate für Clavier und Violine zum Vortrag; allein Walther's „Preislied“ von Wagner-Wilhelmj, Sarabande und Tambourin von Leclair, sowie ein eigenes Souvenir de Moscou. Dass sein meisterhaftes Spiel rauschenden Beifall fand, versteht sich von selbst.

— Am Freitag gab die Königliche Akademie unter Leitung des Hrn. Prof. Rudorff und Mitwirkung des Hrn. **Xaver Scharwenka** das fünfte Abonnements-Concert. Die Einleitung bildete die Overture zur „Euryanthe“ von Weber, die in fein nuancirter Weise zum Vortrage gebracht wurde; nur das bisweilen gar zu gewaltige Dreinschmettern der Blechbläser bedarf einer Abhilfe. Hr. Xaver Scharwenka spielte darauf sein zweites Clavierconcert C-moll und errang damit sowohl als Virtuos wie auch als Componist grossen Erfolg; der letzte Satz erhielt den Beifall des Publikums in ganz besonderem Grade. Prächtig wurde dann die Orchesterphantasie „Kamarinskaja“ von Glinka gespielt, und mit Beethoven's Symphonie B-dur schloss die Akademie ihre Thätigkeit für dieses Jahr in der schönsten und würdigsten Weise.

— ck.

## Nachrichten.

— Musikdirector Theodor Rode, den Lesern bekannt als fleissiger Mitarbeiter unserer Zeitung, ist am 12. d. M. in Berlin gestorben. Er war 1821 in Potsdam geboren. Seine Specialität waren Studien über die Militair-, besonders Jägermusik. Er hat über dieses Thema viele Aufsätze in verschiedenen Fachblättern, wie auch in dem Mendel-Reissmann'schen Lexikon geschrieben.

— Das Eichberg'sche Musikinstitut in Berlin gab am 13. d. M. im Hôtel Imperial ein Wohlthätigkeitsconcert, in welchem vornehmlich die Erfolge des trefflichen Gesangunterrichtes hervortraten. Die Damen Neuhaus, Schütze, Guthmann, Günther, Sternsdorff, Zerbst und Kalischer sangen Lieder, Arien und Duette mit wohlgebildeter Stimme und gutem Vortrage. Eine ziemlich bedeutende

Stufe des Clavierspiels wurde durch die Damen Cohn, Töppe und Lutze repräsentirt.

— In Erfurt ist am 29. November das Soller'sche Vereinsconcert brillant verlaufen. Schumann's D-moll-Symphonie und Bruch's „Römischer Triumphgesang“ konnten nicht besser executirt werden. Büchner's Wirken ist für Erfurt ein musikalisches Ereigniss, was nicht nur dem von ihm geleiteten Vereine, sondern auch den übrigen Vereinen zu Gute kommt. Stanislaus Barcewicz spielte das Wienawski'sche Violinconcert und drei Sätze aus einer Suite von Ries mit brillanter Technik und eminentem Feuer, so dass die Zuhörer begeistert applaudirten. Auch Frl. Overbeck (Arie „Ocean, Du Ungeheuer“, Lieder von Büchner, Schumann, Wagner, Schubert, Taubert) erntete reichen Beifall, namentlich für den Vortrag von Büchner's: „O wär' ich ein Stern“ und Wagner's „Schlaf ein, süsses Kind“.

— Der Stettiner Musikverein brachte am 10. November zur Feier des Lutherfestes Mendelssohn's „Paulus“ unter Leitung des Musikdirector Dr. Lorenz zur Ausführung. Die Solo-Partien waren in hervorragender Weise vertreten durch die Damen Malbramm und Boldt, durch die Herren Felix Schmidt aus Berlin und Julius Zarneckow. Die Durchführung der Chöre war eine muster-giltige. — Am Abend des Todtenfestes gab der Verein ein Acapella-Concert unter Mitwirkung des Frl. Therese Zerbst aus Berlin und des Violinisten Herrn P. Wild. Herr Dr. Lorenz spielte Kiel's C-moll-Fuge und Bach's Toccata D-moll. Der Chor war nur mit drei Nummern vertreten, von denen besonders die neue Kiel'sche Motette „Schau doch“ hervorzuheben ist.

— Die Meininger Hofcapelle gab am 2. December als 4. Abonnementsconcert unter Herrn v. Bülow's Leitung einen Beethovenabend, in welchem Herr Prof. Mannstädt das Concert C-moll, op. 37, spielte. Das 5. Concert fand unter Mannstädt's Direction am 9. statt und unter Mitwirkung des Prof. H. Heermann aus Frankfurt a. M., welcher das Violinconcert D-dur von Brahms und Introduction und Rondo capriccioso von Saint-Saëns zum Vortrag brachte.

— Frl. Luise Adolpha Le Beau hat im Gewandhause in Leipzig ihr Clavierquartett op. 28, F-moll, im Verein mit den Herren Petri, Bolland, Thümer und A. Schröder zur Aufführung gebracht; ausserdem in einer Aufführung des Leipziger Zweigvereins des Allgemeinen deutschen Musikvereins mitgewirkt, in welchem zwei Concertstücke für Viola, op. 26, und Violoncellsonate D-dur, sowie ein Wiegenlied zum Vortrag gelangten.

— Reinhaller's Oper „Käthchen von Heilbronn“ soll demnächst im Hoftheater zu München aufgeführt werden, in den Hauptpartien mit Frl. Lilli Dressler und Hrn. Kammersänger Vogl.

— Im musikalischen Verein für Gera kam am 5. d. M. Händel's „Judas Maccabäus“ mit grossem Erfolge zur Aufführung. Soli: Hr. und Fr. Hildach, Frl. Bach und Hr. Dierich. Die Durchführung war in allen Theilen vorzüglich.